

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840**

246 (9.9.1840)

Baden.

\* Karlsruhe, 6. Sept. Ein höchst trauriger Vorfall bildet hier seit einigen Tagen das Stadtgespräch. Stabsquide Krieger, aus Emmendingen gebürtig, ein in seinem Fache sehr tüchtiger, allgemein beliebter Mann, erschoss sich am 4. d. im Rhein, in der Nähe von Darlanden. Was den Unglücklichen, der erst den Tag zuvor ein Mädchen geheiratet hatte, mit dem er schon längere Zeit Bekanntschaft gehabt, und mit zwei Kindern von ihr beschenkt worden war, zu dieser That getrieben, ist nicht bekannt und um so unerklärlicher, als er bei seiner Hochzeitsfeier sehr heiter und vergnügt schien, und nichts seines unheilvollen Vorsatz andeutete.

\* Karlsruhe, 8. Sept. Heute Morgen früh 7 Uhr fand der Ausmarsch unserer Infanterie und eines Theiles der Kavallerie zu den großen Kriegsübungen des achten Armeekorps bei Heilbronn statt. Der Rest der Kavallerie wird ihnen morgen folgen.

\* Baden, 7. Sept. Es wird vielen Ihrer Leser noch erinnerlich seyn, daß im vergangenen Jahre die angesehensten hiesigen Bürger und Hausbesitzer, etwa 250 an der Zahl, sich zu der öffentlich gestellten Bitte vereinigten, zum Vergnügen der hier etwa überwinternden Gäste einen Fremdenzirkel im Konversationshaus zu eröffnen, welchem Besuch dazumal nicht entsprochen werden konnte; dennoch aber ist die Vorstellung des bedeutendsten und aufgeklärtesten Theiles der hiesigen Einwohnerschaft nicht erfolglos geblieben, und sieht sich für diesen Winter der Erfüllung der ausgesprochenen Wünsche ganz nahe gerückt, da die Verwaltung des Konversationshauses bereits ihre Einwilligung erteilt hat, für diesen Zweck einige Salons einzurichten und zur Verfügung zu stellen. Nach dem vorläufigen Plan würde die Einteilung auf folgende Weise statt haben: der Restaurationsaal soll als Tanzsaal dienen, die Raucherhalle durch Glasfenster zwischen den Säulen zugemacht, das Treppen- und zum Billard, und das italienische Zimmer daneben zum gewöhnlichen Gesellschaftslokal werden. Diese Räume werden mehr als hinreichen, allen Anforderungen zu genügen, und da man überdies noch Sorge treffen wird, daß die Wege von der Stadt aus immer trocken und bequem gangbar bleiben, so werden die Ueberwinternden in unserer ländlichen Stille auch nicht die Annehmlichkeiten einer verhältnismäßig belebten Geselligkeit vermissen, und so wie im Sommer nun auch im Winter ihre Tage in jenem großartigen Gebäude zubringen können, auf dessen einem Flügel Hr. Hügg für die leibliche Nahrung sorgt, während auf dem andern das Marx'sche Stabljament in reicher Auswahl dem geistigen Bedürfnis entspricht. Auch wird das Theater geöffnet werden, leider jedoch unter einem Direktor, welcher die durch die bittersten Erfahrungen belehrte öffentliche Meinung durchaus gegen sich hat. Die Nachricht von dem zu eröffnenden Fremdenzirkel ist seit gestern im Umlauf und erregt die freudigste Sensation. Sie bietet ein neues Kennzeichen des Wohlwollens, mit welchem Herr Benozet seinem jetzigen Wohnort zugethan ist, und zeigt wiederum ganz deutlich, daß er kein Opfer scheut, um Badens Wohlfahrt zu befördern.

Baden, den 4. Sept. Diesen Morgen ist, dem Vernehmen nach, ein Individuum, das sich hier als angebl. Vicomte Brancion aufgegeben, mit einer Dame, die ihn begleitete, auf und davon gegangen, nachdem er in einem der ersten Hotels eine Schuldenmasse von über 400 fl., und seine Begleiterin noch am Vorabende der Flucht für 1200 Franken Spitzen bei einer Putzmacherin gekauft. Als diese heute ihr Geld holen wollte, waren die Wägel bereits ausgeflogen. Sie haben den Weg nach Mannheim eingeschlagen und es wird ihnen bereits nachgesehen. (M. B. 3.)

Konstanz, 28. August. Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß den Physikaten und deren Stellvertretern die Befugniß zusteht, Impfstoff von Impfungen auch gegen den Willen der Angehörigen des Impflings zu nehmen, indem dieselben durch die Willkür der Privaten in ihren Dienstfunktionen nicht gehemmt werden dürfen. Großh. bad. Regierung des Sekretäres.

Konstanz, 6. Sept. Vor einigen Wochen ereignete sich auf dem Bodensee folgender Vorfall: In einer regnerischen und stürmischen Gewitternacht bemerkte man von Friedrichshafen aus einen brennenden Punkt im See, scheinbar nur eine Viertelstunde von diesem Städtchen entfernt; zugleich vernahm man von Zeit zu Zeit Schüsse, welche man für Nothsignale hielt. Die Verwaltung der Dampfschiffahrt zu Friedrichshafen, in der Voraussetzung, daß irgend ein Dampfschiff der konstanz. Gesellschaft in Brand gerathen sey, ließ sogleich den „Kronprinz“ heizen, und fuhr alsbald in Begleitung einer Anzahl Bauleute und Einwohner des allarmirten Städtchens dem brennenden Punkte zu, um Hilfe und Rettung zu bringen. Die optische Täuschung war so andauernd, daß man während einer anderthalb Stunden langen Fahrt stets in der kürzesten Entfernung von dem Feuer zu seyn wähnte, worin man auch dadurch bestärkt wurde, daß die Schüsse, welche der Kronprinz als Zeichen der Annäherung abfeuerte, regelmäßig von dem brennenden Punkte aus erwidert wurden. Endlich fuhr der Kronprinz fast auf das Land am Schweizerufer des Sees, und erst jetzt, so dunkel war die Nacht, gewahrte man, daß die zündende Helle der Beleuchtung eines Hauses am See, und dem Verbrennen einiger Klaster aufgeschichteten Holzes ihr Daseyn veranlaßt. Der Besitzer des Hauses, ein Hr. Varion, gebürtig von Heidelberg, hatte für gut befunden, seine Verlobung auf so glänzende Weise zu feiern, und mit dem Schießen in später Nacht seinen Spaß zu treiben. Es ist zu wünschen, daß die Schweizerpolizei solchem Unfuge vorzubeugen suche, damit nicht bei etwa eintretendem wirklichen Unglück, wegen der Furcht wiederholter Täuschung, die Hilfeleistung untersagt, und so mög-

licherweise viele Menschenleben gefährdet werden. Der Dampfschiffahrtsverwaltung und den hilfswilligen Bewohnern von Friedrichshafen aber bringen wir, gewiß im Sinne der öffentlichen Meinung, unsern aufrichtigen und herzlichsten Dank für ihre Anstrengung dar. — Unter den industriellen Establishementen, die in jüngster Zeit in hiesiger Stadt entstanden sind, und welche sich nicht bloß durch den Namen einer „Fabrik“ schmücken, sondern durch großartige Betriebsamkeit und in technischer Tüchtigkeit auszeichnen, steht die seit ohngefähr seit einem Jahre hier gegründete Tapetenfabrik oben an. Von einem hiesigen Bürger, dem Flachmaler Wipper, in Verbindung mit einem Schweizer, Möglin, begonnen, hat sich seit kurzem denselben ein tüchtiger Kaufmann, Vögelin aus Breisach, der nun gleichfalls hier Bürger geworden, angeschlossen, und dieselben betreiben nun ihr Geschäft unter der Firma Wipper u. Komp. Die Tapeten, welche aus der Werkstätte dieser Firma hervorgehen, halten, was Schönheit, guten Geschmack und Dauerhaftigkeit der Farben anbelangt, die Vergleichung mit den ausgezeichnetsten französischen Erzeugnissen aus, ohne die mindeste Nachsicht in Anspruch nehmen zu müssen; was hingegen die Preise betrifft, so sind dieselben viel billiger, als die unserer überrheinischen Nachbarn. Die Ausdehnung dieses Geschäfts nimmt auch so rasch zu, daß dasselbe, obgleich es an 200 Arbeiter zählt, kaum die Bestellungen auszuführen im Stande ist, welche ihm seine Reisenden aus den Vereinsstaaten und dem Auslande einfinden. Es ist sehr zu wünschen, daß diese industrielle Anstalt von Seiten des Staats diejenigen KonzeSSIONen erhalte, welche, wie wir vernehmen, derselben hinsichtlich des Papierbezugs noch nöthig sind. (Seeb.)

\*e. Konstanz, 6. Sept. Heute Vormittag wurde das neuerbaute schöne eiserne Dampfschiff „die Stadt Konstanz“ oder Konstantia dahier in Gegenwart der hierzu als Taufpatin eingeladenen groß. bad. Hofmalerin Fräulein Marie Ellenrieder, der Behörden, der hiesigen Bürgergarde, des Dampfschiffpersonals und einer zahllosen Menge herbeigeströmter Zuschauer unter Mitwirkung von Männerchören des hiesigen Gesangsvereins, dem Spiele der türkischen Musik und Kanonendonner nach Seebrauch auf der Schiffswerfte feierlich getauft. Der Taufhandlungsakt geschah auf erhebende Weise. Der Präsident des Verwaltungsraths hielt eine passende, der Sache ganz angemessene Rede. Als Ehrenzeugen waren nach vorheriger Begrüßung auch die bestreudeten Dampfschiffe Kronprinz von Württemberg, Ludwig und Konfordia in dem Hafen stationirt. Unmittelbar nach der Taufe des neuen Schiffs, an dessen Bord sich der Verwaltungsrath der Dampfschiffahrtsgesellschaft, der Schiffsbauunternehmer, Hr. C. Escher von Zürich, sammt dem Schiffpersonal befanden, ward dasselbe eben so feierlich in bester Form abgestapelt. Stolz wie ein Schwan glitt es in die Wogen und wurde sogleich von dem Ludwig in den Hafen bugfirt. Festmahl und andere Freudenäußerungen, Musik und Kanonendonner endigten diesen Tag.

\* Reimen, 4. Sept. Heute Nachmittag fiel ein 8 Jahre alter Knabe von Rugsloch, der mit andern Buben zum Holzholen in den Wald gegangen war, von einer Forke herab, und fand augenblicklich seinen Tod; was zur Warnung dienen möge.

\* Philippsburg, 3. Sept. Gestern Nacht nach 9 Uhr fiel ein Hornist einer Schützenkompanie des von Mannheim hier durchgekommenen 4. Infanterieregiments aus dem zweiten Stocke seines Quartiers auf das Straßenpflaster herab und brach das obere Schenkelbein des rechten Fußes. Derselbe wurde sogleich in das hiesige Bürgerhospital gebracht und heute früh zu Wagen in das manheimer Garnisonshospital geführt.

St. Blasien, 31. August. In der Bürgermeisterei Urberg ist unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und deshalb Stall- und Ortsperre angeordnet worden. In Höbenschwand, diesseitigen Amts, dagegen hat diese Seuche aufgehört.

\* Weihenau, 6. Sept. Diesen Morgen trafen die großh. hess. Generalstabsoffiziere Oberst v. Lynder, Oberstlieutenant Bechstatt, die Hauptleute Cronenbold, v. Bechtold und Meyer und Oberstlieutenant Müller mit drei Unteroffizieren hier ein und werden morgen früh über Heidelberg nach Heilbronn weiter reisen. Heute Abend folgten diesen Herren zwei Unterleutenants und zwölf Unteroffiziere vom gr. hess. 1sten Infanterieregiment, beauftragt, für einen Theil des gr. hess. Truppenkorps hier Quartier zu bestellen. — Vom 7. Sept. Vormittags 11 Uhr. So eben sind die gestern angekündigten gr. hess. Truppen, bestehend aus dem 1sten und 2ten Inf. Regiment und Kommandirt von Sr. Hoh. dem Erbgroßherzog Ludwig von Hessen-Darmstadt, in dessen Begleitung sich der Generalleutnant Prinz von Wittgenstein und Oberst v. Marquardt befinden, hier eingetroffen. Se. Hoheit der Erbgroßherzog nahmen Ihr Absteigquartier im Gasthof zum Karlsberg. Das 1ste Infanterieregiment wird hier und das 2te in Großsachsen, Leutershausen und Schriesheim unterkommen finden.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. M a d l o t.

\*Karlsruhe 6. Sept. Unter dem am 21. Aug. bei der Ueberrfahrt über den Rhein bei der knielinger Schiffbrücke Verunglückten, wovon in diesem Blatt vom 24. Aug. Anzeige gemacht wurde, befand sich ein Zimmergeselle, Johann Kolbe von Grünwinkel, welcher, als er die dort erwähnten zwei Knaben vor sich hintreiben sah, ein unsern schwimmendes Brett aufstieg, dieses den Knaben unter dem Zurufe: haltet euch Kinder, wir retten uns! zulente und dieselben mit seltener Geistesgegenwart vom Fluthentod gerettet hat. Auf unterthänigste Meldung geruhete Se. königl. Hoheit der Großherzog diese ausgezeichnete Handlung jenes jungen Mannes mit einer Gnadengabe zu belohnen, welche der Unterfertigte demselben heute zugestellt und den gerühmtesten Dank dafür hingenommen hat. Wasser- und Straßenbaudirektor Kochliß.

T o d e s a n z e i g e n.

(3601.1) Lahr. Allen unsern Verwandten und Freunden widmen wir hierdurch die schmerzliche Anzeige, daß unsere unvergeßliche Gattin und Mutter, Karoline, geb. Sievert, gestern Abend halb 10 Uhr nach kurzer Krankheit, sanft wie sie lebte, in einem Alter von eben vollendeten 41 Jahren, zu einem bessern Leben verschieden ist. Wir bitten um stille Theilnahme an dem uns Betroffenen unersetzlichen Verluste.

Lahr, den 6. Sept. 1840.

Der tiefbetrübte Gatte: C. F. Rauch Sohn mit seinen sechs Kindern.

Allmächtigen gefallen hat, unseren geliebten einzigen Sohn Adolph Mübling unerwartet schnell von dieser Erde abzurufen.

Er verließ vor sechs Wochen in voller Kraft und Gesundheit zum ersten Mal seine Heimath und war bereits wieder auf der Rückreise begriffen, als er in Amsterdamm am 28. vorigen Monats, Abends 9 Uhr, plötzlich erkrankte und nach drei Stunden an inneren Blutungen ohne Schmerzen starb.

Er brachte sein Leben auf 22 Jahre acht Tage. Sanft ruhe seine Asche in freier Erde! Karlsruhe, den 7. Sept. 1840.

Christian Mübling, Weinhändler. Magdalena Mübling, geb. Luz.

(3603.3) Kehl. (Haus zu vermieten.) Die Frau Wittve Kessler, geb. Schaller von Kehl, will ihr daselbst stehendes zweistöckiges Wohnhaus mit Zugehörden vermieten.

Dieses Haus steht an der Hauptstraße und ist zur Konditorei eingerichtet; auch können erforderlichenfalls alle zum Betrieb der Konditorei nöthigen Gegenstände mit vermietet oder verkauft werden.

Die Bedingungen können bei Herrn Ditt in Stadt Kehl oder bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Kehl, den 23. August 1840.

W a y e r, Heilungskommissär.

[3577.3] Mannheim. (Offene Gehülfsstellen.) Bei unterzeichneter Verrechnung ist eine Stelle für einen Gehülfs mit einem jährlichen Gehalte von 300 fl. erledigt, welche mit einem rezipirten Kameralpraktikanten, Kameralassistenten oder hinreichend befähigten Kanzeleigehülfsen besetzt werden soll.

Die Bewerber um dieselbe werden ersucht, ihre Anträge unter Anschluß ihrer Zeugnisse schriftlich anher gelangen zu lassen.

Mannheim, den 28. August 1840. Großh. bad. Oberrechnungsmerci. Zippertlin.

[3609.1] Karlsruhe. Mit tief betrübtem Herzen geben wir theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es dem



